

Wenn, dann richtig! – Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen bei Harnwegsinfektionen

Neues Kooperationsprojekt zur Vorbeugung von Antibiotikaresistenzen in Hessen

Um die weitere Entwicklung von Antibiotikaresistenzen zu vermindern, müssen Antibiotika zurückhaltender und zielgerichteter eingesetzt werden. Antibiotika werden am häufigsten bei Infektionen der Atemwege und der Harnwege verschrieben, das hatte auch die EVA-Studie (Einflussfaktoren auf die Verordnung von Antibiotika) im Jahr 2016 in Hessen erbracht.

Resistenzen vermeiden

Auf der Grundlage der neuen wissenschaftlichen Leitlinie zu Harnwegsinfektionen bei erwachsenen Patienten 2017 hat das MRE-Netz Rhein-Main gemeinsam mit der Genossenschaft Hessische Urologen eG das Projekt „Wenn, dann richtig – Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen bei Harnwegsinfektionen“ entwickelt. Jetzt wurde dieses neue Projekt der Presse vorgestellt – mit Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach, Präsident der Landesärztekammer Hessen (LÄKH), und Dr. med. Wolfgang LangHeinrich, Kassenärztliche Vereinigung Hessen (KVH).

Wichtiges Kernstück ist ein Flyer mit leicht verständlichen Informationen für Patienten, der durchaus Sparpotenzial bei Antibiotika für Harnwegsinfektionen zeigt. So sind 70 Prozent aller Patienten mit einer unkomplizierten Blasenentzündung nach einer Woche mit symptomatischer Therapie (Schmerzmittel) beschwerdefrei. Zur Vermeidung wiederkehrender Infekte können auch pflanzliche Medikamente und Immunprophylaktika eingesetzt werden. „Das sollen die Patienten wissen“, stellte Dr. med. Arne Behm, Vertreter der hessischen Urologen eG, fest. Aber: „Wenn ein Antibiotikum erforderlich ist, muss es das richtige sein – eines, das gegen den Infektionserreger wirksam ist. Dabei gilt es, bestehende Resistenzen gegen manche bisher üblichen Antibiotika zu beachten, andererseits aber auch durch kluge Auswahl der Medikamente den Druck auf die Bildung weiterer Resistenzen zu vermeiden“.

Prof. Dr. med. Ursel Heudorf, Vorsitzende des MRE-Netz Rhein-Main, freute sich über die vielen Unterstützer. Von Knoblauch zu Hatzbach berichtete, dass die LÄKH als eine der ersten Kammern ein Fort- und Weiterbildungsprogramm für Ärzte zum Umgang mit Antibiotika gestartet hat – das sogenannte Antibiotic Stewardship – und Fortbildungen für Ärzte zum sachgerechten Antibiotika-Einsatz durchführt. Damit wird dem Anliegen der Kollegen entsprochen, die bei der EVA-Studie 2016 unter anderem den Wunsch nach weiteren Fortbildungsangeboten geäußert hatten.



Nebenstehender QR-Code führt zur EVA-Studie Teil I–III, publiziert im HÄBL 09 & 11/2016 sowie 01/2017. Link:

https://www.laekh.de/images/Hessisches_Aerzteblatt/2017/01_2017/HAEBL_01_2017_EVA_I_III.pdf

Verbesserungen anstoßen

LangHeinrich zeigte auf, dass der Einsatz von Antibiotika bei den hessischen Kassenärzten in jüngerer Zeit leicht abgenommen hat. Dennoch werde auch die KVH in ihren Bemühungen nicht nachlassen, hier weitere Verbesserungen anzustoßen. Sie wird ihre Mitglieder auf das Projekt hinweisen und die Kosten für den

Druck und die Verteilung des Flyers bei den niedergelassenen Ärzten übernehmen. Das MRE-Netz Rhein-Main gibt die Flyer kostenlos an Krankenhäuser, Arztpraxen und weitere medizinische und soziale Einrichtungen ab. Weitere Partner sind die Landesapothekerkammer Hessen, die Hessische Krankenhausgesellschaft e. V., die Hausärzte Hessen, der Berufsverband der Deutschen Urologen e. V., der Berufsverband der Frauenärzte e. V. sowie die anderen MRE-Netzwerke in Hessen. Das Projekt „Wenn, dann richtig – Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen bei Harnwegsinfektionen“ ist der kleine Bruder des Projekts „Weniger ist mehr – Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen bei Atemwegserkrankungen“, das vom MRE-Netz Rhein-Main vor zwei Jahren gestartet wurde (HÄBL 10/2015 S. 550). Mehr als 80.000 Flyer wurden seither verteilt, Fachfortbildungen und Öffentlichkeitsveranstaltungen wurden organisiert. Auch diese Flyer können weiterhin kostenlos beim MRE-Netz Rhein-Main bestellt werden – Kontakt im Internet unter: www.mre-rhein-main.de. Auf dieser Website werden unter „Termine“ die Veranstaltungen angekündigt. Das MRE-Netz Rhein-Main bietet außerdem ein breites Informationsangebot zu multiresistenten Erregern, darunter ein „Hilfe-Telefon“, erreichbar unter Fon: 069 212-48884.

Prof. Dr. med. Ursel Heudorf

E-Mail: ursel.heudorf@stadt-frankfurt.de



Die Referenten Prof. Dr. med. Ursel Heudorf, Dr. med. Arne Behm, Dr. med. Gottfried von Knoblauch zu Hatzbach und Dr. med. Wolfgang LangHeinrich (von links).